

EINLADUNG

ZU EINEM

ÖFFENTLICHEN SYMPOSIUM

Um Anmeldung wird gebeten bis zum
18. Februar 2013 an das

Präsidialbüro
Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz
T: 0 61 31/5 77 (0)-2 01
F: 0 61 31/5 77-2 06
praesidialbuero@adwmainz.de

Anfahrt über die A60 von Frankfurt:

Abfahrt Mainz-Hechtsheim Ost, nach rechts abbiegen auf die Geschwister-Scholl-Straße Richtung Innenstadt, erste Kreuzung rechts in die Emy-Roeder-Straße einbiegen. Zwischen den Lärmschutzzäunen nach links abbiegen. Einfahrt zum Akademiegelände nach ca. 50 m links.

Straßenbahn ab Hauptbahnhof:

Linien 50, 51 oder 52 (Richtung Hechtsheim), Haltestelle Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften.

Abbildung auf der Vorderseite: Im York City Art Museum



01/13 0,9 BD



Der Blick auf die Welt: Vom Auge zum Gehirn – von der Geschichte zum Recht

Donnerstag, 21. Februar 2013
13.30 bis 17.30 Uhr

PLENARSAAL DER AKADEMIE

IN KOOPERATION MIT DER MAINZER
WISSENSCHAFTSALLIANZ

GENIO
LEIBNITII

Mit Hilfe von Ausstellungen und Dokumentationen sollen historische, juristische, gesellschaftliche und naturwissenschaftliche Zusammenhänge dargestellt werden. Um diese Zusammenhänge und Bilder zu erfassen, benötigen wir nicht nur die Wahrnehmung, sondern auch die zugehörigen Begriffe und deren Umsetzung in die Sprache. Wahrnehmungen regen das Denken an und damit werden wiederum die Sinneseindrücke modifiziert. Der spezielle Aufbau der menschlichen Sinnesorgane und ihre Funktion, angeborene und erworbene Verarbeitungsmuster des Gehirns, die individuelle Sozialisation, sozial vermittelte Deutungsmuster, die Sprachkompetenz u.a. formen den Kontext dieser Einordnung. Natur- und Geisteswissenschaften erforschen diese komplexen funktionellen Zusammenhänge und die individuelle Einzigkeit der Wahrnehmungsprozesse. Ziel des Symposiums ist es, durch die interdisziplinäre Diskussion neue Erkenntnisse zu den Fragen des Wahrnehmens und Denkens und damit auch zur Frage der Perzeption der Museumsbesucher zu gewinnen.

Referenten

Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes Fried Historiker, der in seinen neueren Arbeiten zur Interpretation historischer Quellen Ergebnisse der Psychologie, Neurobiologie und Anthropologie verarbeitet. Von 1983 bis 2009 Professor für mittelalterliche Geschichte an der Universität Frankfurt am Main

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Michael Stolleis Rechtshistoriker und früherer Direktor des Max-Planck-Instituts für europäische Rechtsgeschichte. Forschungsschwerpunkte u.a.: Öffentliches Recht und Neuere Rechtsgeschichte

Prof. Dr. Anselm Doering-Manteuffel Historiker; seit 1991 Direktor des Seminars für Zeitgeschichte an der Universität Tübingen. Arbeitsschwerpunkte: u.a. Deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts und Gesellschaftsgeschichte handlungssteuernder Ideen in der Moderne

Prof. Dr. med. Dr. h.c. Robert F. Schmidt, Ph. D. Neurophysiologe; von 1971 bis 2000 ord. Professor und Instituts-Vorstand an den Universitäten Kiel und Würzburg. Seine »Physiologie des Menschen« gilt als Standardwerk.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Niels-Peter Birbaumer Psychologe und Neurobiologe. Seit 1993 Leiter des Instituts für medizinische Psychologie und Verhaltensneurobiologie an der Universität Tübingen

Programm

13.30 Uhr Begrüßung

Prof. Dr. Elke Lütjen-Drecoll Präsidentin
der Akademie der Wissenschaften und der Literatur

13.35 Uhr Johannes Fried Erinnerung und Akten: Komponenten einer trügerischen Vergangenheit

14.10 Uhr Michael Stolleis Die blinde und die sehende Justitia

14.45 Uhr Anselm Doering-Manteuffel Douaumont und Tannenberg. Der Symbolgehalt zweier Nationaldenkmäler nach dem Ersten Weltkrieg

15.20 Uhr Pause

15.50 Uhr Robert F. Schmidt Das blinde Auge und das sehende Gehirn – Physiologie der Wahrnehmung

16.25 Uhr Niels-Peter Birbaumer Wahrnehmung als Hirnkonstruktion – das imaginäre Museum unserer Wahrnehmung

17.00 Uhr Abschlussdiskussion